

Ansgar Skoda empfiehlt Bücher, Filme & Musik-CDs: Buchtipp: Nicholas Evans "Wenn Sprachen sterben: und was wir mit ihnen verlieren"



Auch in unserem Sprachraum sterben zunehmend insbesondere in ländlichen Gegenden mit den ältesten Generationen über Jahrhunderte gepflegte Dialekte, Mundarten und ähnliche Sprachvarietäten. Über Jahrtausende haben Sprecher bei ihrer Suche nach Klarheit und Ausdruck neue Grammatiken und Wörter erschaffen. Das Werk *Wenn Sprachen sterben* des renommierten australischen Sprachwissenschaftlers Nicholas Evans ist eine eindrucksvolle sprachliche Entdeckungsreise, die sich der Vergänglichkeit von Sprache widmet. Evans straft bereits in seinem Prolog die Aussage bedeutender Linguisten wie Noam Chomsky Lügen, es gebe keine Sprache die Nominalsuffixe als Ausdruck von Tempus benutze, indem er auf eine der seltenen Sprachen verweist, mit der er sich eingehender beschäftigte. Kayardild, eine zur Pama-Nyunga-Familie zählende australische Sprache, drückt Tempus sowohl an Nomen als auch an Verben aus.

Auch andere bedrohte Sprachen stellt Evans in seinem fundierten Werk bezugnehmend auf Historie, soziale Kognition und Entwicklung vor. Der Publizist arbeitet mit phonetischen Zeichen, eindrucksvollen Sprachkarten, zahlreichen weiterführenden Anmerkungen, einer umfassenden Bibliographie und einem kenntnisreichen Sach- und Personenregister zum Nachschlagen. Ein Register der Sprachen und Sprachfamilien, ausgewählte Zitate, die seltene Sprache ausweisen und Kurzporträts von Forschern seltener Sprachen runden das sehr lesenswerte Plädoyer für Sprachenvielfalt ab.

[Nicholas Evans: *Wenn Sprachen sterben: und was wir mit ihnen verlieren*](#)

*416 Seiten, gebunden mit zahlreichen Karten, Abbildungen und Tabellen EUR: 29,95 C.H. Beck Verlag 2014 ISBN: 978-3406653278